

Ausführungsbestimmungen für den Weiterbildungsstudiengang Certificate of Advanced Studies in Fachkundige individuelle Be- gleitung in der beruflichen Grundbildung zum EBA und EFZ (CAS FiB*plus*) der Pädagogischen Hoch- schule Luzern *

vom 25. Juni 2014 (Stand 1. März 2018)

Der Prorektor Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern,

gestützt auf Art. 21 Abs. 2 des Studienreglements über die Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH-Weiterbildungsreglement) vom 20. September 2013¹,

beschliesst:

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 *Geltungsbereich*

Die Ausführungsbestimmungen gelten für den Weiterbildungsstudiengang Certificate of Advanced Studies in Fachkundige individuelle Begleitung in der beruflichen Grundbildung zum EBA und EFZ (im Folgenden: CAS FiB*plus*) an der Pädagogischen Hochschule Luzern (im Folgenden: PH Luzern). *

Art. 2 *Umfang des Weiterbildungsstudiengangs*

Der CAS FiB*plus* umfasst 10 ECTS-Punkte. *

Art. 3 * *Ziele*

Die Studierenden des CAS FiB*plus* werden befähigt,

- a. binnendifferenziert zu unterrichten,
- b. Team-Teaching und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit anzuwenden,
- c. individuelle Beratung (Coaching) und individuelle Lernprozessbegleitung umzusetzen,

¹ SRL Nr. 516b

* Siehe Tabelle mit Änderungsinformationen am Schluss des Erlasses.

- d. im lokalen Netzwerk mit schulischen Diensten und Ämtern zu kooperieren,
- e. mit Hilfe der Förderdiagnostik Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten zu analysieren und systematisch anzugehen,
- f. Bewertungsmaassstäbe und Beurteilungen auf der EBA- und EFZ-Stufe lernförderlich umzusetzen,
- g. mit Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz professionell umzugehen,
- h. den Aufbau einer Klassen- und Lernkultur zu fördern, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und die Chancen und Herausforderungen einer mehrsprachigen Lerngruppe erkennt und professionell nutzt.

II. Aufnahme in den Weiterbildungsstudiengang

Art. 4 *Aufnahmevoraussetzungen*

¹ Die Aufnahme in den Weiterbildungsstudiengang CAS FiB*plus* setzt voraus: *

- a. ... *
- b. ein EDK- oder SBFI-anerkanntes Lehrdiplom oder
- c. einen Bachelor-, Master- oder Lizentiatsabschluss sowie
- d. einen Nachweis der didaktischen Aus- und Weiterbildung² im Umfang von mindestens 15 Tagen und
- e. mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, davon mindestens sechs Monate im pädagogischen Bereich und
- f. ein Praxisfeld von zwei Wochenlektionen bzw. 75 Einzellektionen pro Studienjahr im Tätigkeitsbereich der fachkundigen individuellen Begleitung von Lernenden oder als Lehrperson an Berufsfachschulen, in überbetrieblichen Kursen, an Lehrwerkstätten oder in Brückenangeboten. *

² Bewerberinnen und Bewerber ohne vorausgesetzten Abschluss können „sur dossier“ aufgenommen werden, wenn sie einen vergleichbaren und zertifizierten Abschluss vorweisen.

Art. 5 *Anmeldung*

Für die Teilnahme am Aufnahmeverfahren für den Weiterbildungsstudiengang CAS FiB*plus* ist eine Anmeldung innerhalb der publizierten Anmeldefrist bei der Abteilung Berufs- und Weiterbildung SEK II und Tertiär der PH Luzern erforderlich. *

² Didaktik Kurs I und II (Dik I und II) bzw. Modul 1 und 2 Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB), Zertifikat des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB-Zertifikat), Berufsbildner (in Lehrbetriebe, Berufsbilder/in dritter Lernort, Berufskunde Nebenamt, Lehrdiplom).

Art. 6 *Studienplatzbeschränkung*

¹ Die Anzahl Studienplätze im Weiterbildungsstudiengang CAS FiB*plus* ist beschränkt. *

² Haben sich mehr Personen angemeldet als Studienplätze zur Verfügung stehen, wird die Auswahl der Teilnehmenden, welche die Aufnahmevoraussetzungen erfüllen, nach der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen getroffen.

III. Studienleistungen

Art. 7 *Anerkennung von Vorleistungen*

Vorleistungen können auf Gesuch hin anerkannt werden, wenn sie gleichwertig zu den erforderlichen Studienleistungen des Weiterbildungsstudiengangs CAS FiB*plus* der PH Luzern sind. Mindestens 6 ECTS-Punkte müssen an der PH Luzern erbracht werden. *

Art. 8 *Pflichtmodule und Umfang*

¹ Für den angestrebten Abschluss CAS FiB*plus* müssen folgende Pflichtmodule absolviert werden: *

- a. Modul 1: Binnendifferenzierung, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit. *
- b. Modul 2: Förderdiagnostik, Bewertung, Adoleszenz und Interkulturalität. *

² Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls 1 und 2 werden je 5 ECTS-Punkte vergeben.

Art. 9 *Inhalt und Lehrveranstaltungsformen eines Moduls*

Der Inhalt und die Lehrveranstaltungsformen eines Moduls werden in der Modulbeschreibung im Anhang festgelegt.

Art. 10 *Leistungsnachweise*

¹ Der Leistungsnachweis im Modul 1 Binnendifferenzierung, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit, besteht aus einem Lernjournal. Darin sind das im Unterricht Erprobte und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu dokumentieren. *

² Der Leistungsnachweis im Modul 2 Förderdiagnostik, Bewertung, Adoleszenz und Interkulturalität, besteht aus einer schriftlichen Transferarbeit. Diese beinhaltet die Durchführung der Förderdiagnostik und die Skizzierung von Massnahmen für die Klasse und für eine betroffene Lernende oder einen betroffenen Lernenden unter Einbezug des Netzwerkes. *

Art. 11 *Präsenzpflcht und Absenzen*

¹ Für die Kontaktveranstaltungen der Module 1 und 2 besteht eine Präsenzpflcht von 80%.

² Wer die Präsenzpflcht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengangsleiterin oder den Studiengangsleiter umgehend zu informieren und einen entsprechenden

Nachweis zu erbringen (beispielsweise durch ein Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsleistung ausgeglichen werden.

³ Besteht kein wichtiger Grund für das Nichteinhalten der Präsenzpflcht, gilt das Modul als nicht bestanden.

Art. 12 *Titel*

Der verliehene Titel lautet „Certificate of Advanced Studies Pädagogische Hochschule Luzern in Fachkundige individuelle Begleitung in der beruflichen Grundbildung zum EBA und EFZ“ (CAS PH Luzern). *

IV. Schlussbestimmung

Art. 13 *Inkrafttreten*

Die Ausführungsbestimmungen treten am 1. August 2014 in Kraft.

Anhang *

Header	Modultitel	Binnendifferenzierung, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit.
	Modulabkürzung	CAS FiB <i>plus</i> M1
	ECTS-Credits	5 ECTS
	Verantwortliche Ansprechperson	Richard Meier
Modulkarte	Zielgruppe	Der CAS FiB richtet sich an mit Bildungsaufgaben betraute Personen mit didaktischem Grundwissen. Dies können Lehrpersonen des berufskundlichen oder allgemeinbildenden Unterrichts an Berufsfachschulen, an Lehrwerkstätten und im Brückenangebot sowie Instrukto:ren von überbetrieblichen Kursen oder Berufsbildner/innen sein, die daran interessiert sind, ihr didaktisches Grundwissen für die fachkundige individuelle Begleitung von Lernenden in der beruflichen Grundbildung zum EBA „Eidgenössisches Berufsattest“ oder EFZ „Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis“ zu vertiefen und sich im Bereich der Handlungskompetenzorientierung sowie im Umgang mit Lernenden mit Migrationshintergrund zu spezialisieren.
	Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul
	Anrechnung an	
	Besondere Eintrittsvoraussetzungen	
	Präsenzanteil (h)	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="text" value="30"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Begleitetes SS <input type="text" value="60"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Autonomes SS <input type="text" value="60"/> Stunden
	Kompetenzziele / Lernziele	Die Teilnehmenden des CAS FiB <i>plus</i> erwerben folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ binnendifferenziert zu unterrichten, ▪ Team-Teaching und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit anzuwenden, ▪ individuelle Beratung (Coaching) und individuelle Lernprozessbegleitung umzusetzen, ▪ im lokalen Netzwerk mit schulischen Diensten und Ämtern zu kooperieren.
	Lerninhalte	Im CAS FiB <i>plus</i> werden die Grundlagen des binnendifferenzierten Unterrichts aufgebaut sowie entsprechende Methoden vorgestellt und eingeübt. Die Teilnehmenden lernen Qualitätskriterien kennen, die handlungsleitend für die eigene Vorbereitung und Unterrichtsgestaltung sein sollen. Nach einer Phase der eigenen Umsetzung und Erprobung im Unterricht (nach dem dritten Kursabend), werden die Erfahrungen reflektiert, allfällige Schwierigkeiten bearbeitet und das eigene didaktische Handeln optimiert. <p>1) Inhaltssequenz: Binnendifferenzierter Unterricht</p> Das Bewusstsein über die unterschiedlichen Lern- und Verhaltensmöglichkeiten in den Klassen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Damit einhergehend setzte sich auch die Einsicht durch, dass mit einer individuellen schulischen Begleitung im Rahmen von FiB (Fachkundig individueller Begleitung) im Unterricht auf diese Vielfalt reagiert werden muss, um eine optimale Entwicklung der Lernenden sicherzustellen. Basis einer solchen individuellen Unterstützung bildet ein binnendifferenzierter Unterricht, welcher: <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Zielsetzung optimaler Förderung von Lernenden bei der Aneignung von Erkenntnissen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten dient.

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Entwicklung verschiedener Persönlichkeitsdimensionen und ihre wechselseitige Beziehung anregt und unterstützt. ▪ die Selbständigkeit jedes einzelnen Lernenden fördert, ihn also „das Lernen lehrt“ oder besser „das Lernen lernen lässt“. ▪ die Fähigkeit der Lernenden zu bewusstem sozialen Lernen und in diesem Rahmen ihre Kooperationsfähigkeit entwickelt <p>.</p> <p>2) Inhaltssequenz: Handlungskompetenzorientierung und Team-Teaching Neuere Bildungspläne sehen im Verlauf der beruflichen Grundbildung an allen drei Lernorten den Aufbau von Handlungskompetenzen vor. Welche methodisch-didaktischen Instrumente dafür geeignet sind und inwiefern sie eine individuelle Begleitung zulassen oder sogar vereinfachen, ist jedoch nicht definiert. In dieser Inhaltssequenz werden deshalb in Anlehnung an die konstruktivistische Lerntheorie konkrete methodisch-didaktische Instrumente unter die Lupe genommen und angewendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie lässt sich Handlungskompetenzorientierung definieren und theoretisch begründen? ▪ Welche methodisch-didaktischen Instrumente unterstützen den Handlungskompetenzaufbau und wie können sie im Unterricht konkret eingesetzt werden? ▪ Definition: Was ist Team-Teaching? Und was bedeutet es in der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit? ▪ Modelle: Wie wird Kooperation begreif- und analysierbar? ▪ Chancen/Risiken: Wie kann Team-Teaching gelingen? <p>Praxis: Welche Formen von Team-Teaching gibt es, und sind möglich?</p> <p>3) Inhaltssequenz: Coaching und Lernprozessbegleitung Lernen – auch im Unterricht – ist ein ausgesprochen individueller Prozess. Nicht was durchgenommen wurde ist entscheidend, sondern was von den Lernenden wirklich auf dem Hintergrund ihrer Erfahrung und ihres Vorwissens verstanden wurde. Schulische Begleitung in der beruflichen Grundbildung findet auf der Basis eines binnendifferenzierten Unterrichts statt. Über individuelle Beratung, dem Coaching, werden die Lernenden so unterstützt, dass sie ihre Potentiale bestmöglich umsetzen und einen optimalen Lernerfolg realisieren können. Diese Unterstützung setzt eine hohe diagnostische Kompetenz der Lehrenden und des Lernstoffs voraus. Neben Grundlagen zu Lernen und Lehren wird anhand von Lehr- und Lerndialogen die Kompetenz im Begleiten von individuellen Lernprozessen aufgebaut und geübt. Die Studierenden reflektieren wichtige Prinzipien der Lernberatung und setzen Erkenntnisse im eigenen Unterricht um. Die entsprechenden Erfahrungen werden gemeinsam ausgewertet.</p> <p>4) Inhaltssequenz: Netzwerkarbeit – Kooperation mit weiteren Berufsbildungsverantwortlichen, schulischen Diensten und Ämtern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines eigenen Netzwerkes durch Kennenlernen verschiedener Stellen, Dienste und deren Aufgaben ▪ Klärung persönlicher Ressourcen (was kann ich leisten?) und Rollen (welche Stelle ist wofür geeignet?) ▪ Übergänge und Vernetzung effektiv gestalten
Lehr- und Lernmethoden		<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Rollenspiel <input type="checkbox"/> Planspiel <input checked="" type="checkbox"/> Fallstudie <input type="checkbox"/> E-Learning <input checked="" type="checkbox"/> Andere <input type="text" value="Ressourcen- praxis- und performanzorientiert"/>
Unterlagen / Pflichtliteratur		
Leistungsnachweis		Kompetenznachweis Modul 1: Lernjournal Dokumentation des im Unterricht Erprobten und Dokumentation der Lernerkenntnisse.

	Bemerkungen	
--	--------------------	--

Header	Modultitel	Förderdiagnostik, Bewertung, Adoleszenz und Interkulturalität
	Modulabkürzung	CAS FiB <i>plus</i> M2
	ECTS-Credits	5 ECTS
	Verantwortliche Ansprechperson	Richard Meier
	Zielgruppe	Der CAS FiB <i>plus</i> richtet sich an mit Bildungsaufgaben betraute Personen mit didaktischem Grundwissen. Dies können Lehrpersonen des berufskundlichen oder allgemeinbildenden Unterrichts an Berufsfachschulen, an Lehrwerkstätten und im Brückenangebot sowie Instruktoren von überbetrieblichen Kursen oder Berufsbildner und Berufsbildnerinnen sein, die daran interessiert sind, ihr didaktisches Grundwissen für die fachkundige individuelle Begleitung von Lernenden in der beruflichen Grundbildung zum EBA „Eidgenössisches Berufsattest“ oder EFZ „Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis“ zu vertiefen und sich im Bereich der Handlungs-kompetenzorientierung sowie im Umgang mit Lernenden mit Migrationshintergrund zu spezialisieren.
	Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul
	Anrechnung an	
	Besondere Eintrittsvoraussetzungen	
	Präsenzanteil (h)	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="text" value="30"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Begleitetes SS <input type="text" value="60"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Autonomes SS <input type="text" value="60"/> Stunden
	Kompetenzziele / Lernziele	<p>Die Teilnehmenden des CAS FiB<i>plus</i> erwerben folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Hilfe der Förderdiagnostik Lernschwierigkeiten zu analysieren und systematisch anzugehen, ▪ Bewertungsmassstäbe und Beurteilungen auf der EBA- bzw. EFZ-Stufe lernförderlich umzusetzen, ▪ mit Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz professionell umzugehen, ▪ den Aufbau einer Klassen- und Lernkultur zu fördern, welcher die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und die Chancen und Herausforderungen einer Lerngruppe mit und ohne Migrationshintergrund zu erkennen und professionell zu nutzen.
	Lerninhalte	<p>1) Inhaltssequenz: Förderdiagnostik: Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten systematisch angehen</p> <p>Im Lehrberuf wird die Lehrperson täglich mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten bei Lernenden konfrontiert: Angemessen darauf zu reagieren ist eine grosse Herausforderung.</p> <p>Die Förderdiagnostik ist ein Hilfsmittel, um solche Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten zu analysieren und darauf abgestützt Massnahmen zu treffen. In dieser Sequenz wird das Konzept der Förderdiagnostik sowie das förderdiagnostische Vorgehen vorgestellt und anhand von Fallbeispielen durchgespielt. Zudem werden verschiedene förderdiagnostische Materialien für den Schulalltag vorgestellt.</p>

		<p>2) Inhaltssequenz: Bewertungsmaassstab und Beurteilung Beurteilungen und Bewertungen von Leistungen und Verhalten sind untrennbar mit der beruflichen Grundbildung und deren Zielen verbunden. Die Lehrperson hat einerseits die Aufgabe, möglichst objektiv zu beurteilen, andererseits soll die Bewertung auch so gestaltet sein, dass sie auf die Lernenden ermutigend und lernfördernd wirkt. In dieser Sequenz wird auf dieses Spannungsfeld eingegangen, indem die unterschiedlichen Funktionen und Bezugsnormen beim Beurteilen und Bewerten thematisiert und reflektiert werden. Dabei wird auch auf die Vorgaben in den Bildungsverordnungen (BiVo) eingegangen und der Bezug zu den vorgegebenen Bildungsplänen (BiPla) hergestellt. Schliesslich soll diskutiert werden, wie diese unterschiedlichen Ansichten und Vorgaben in der Praxis berücksichtigt und miteinander in Einklang gebracht werden können.</p> <p>3) Inhaltssequenz: Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz Identität bedeutet, dass man weiss, wer man ist und wie man in die Gesellschaft passt. Der Übergang vom Jugendalter in die Adoleszenz stellt für viele Jugendliche eine grosse Herausforderung dar. Nicht selten stehen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten im direkten Zusammenhang. Verhaltensprobleme von Jugendlichen können eine grosse Herausforderung darstellen. Es gibt einerseits Personen, welche Leidtragende von Verhaltensproblemen sind – dies können andere Lernende, Lehrpersonen, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner oder Eltern sein. Andererseits haben Jugendliche, die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, oft negative Entwicklungsperspektiven. In dieser Sequenz werden unterschiedliche Aspekte von Verhaltensauffälligkeiten beleuchtet. Die Phasen der Entwicklung werden vertieft und die Begriffe internalisierendes Verhalten (niedriger Selbstwert, Ängstlichkeit, Depressivität) und externalisierendes Verhalten (Ärger, Kontrollproblem, dissoziales Verhalten) werden definiert. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird ein Handlungsrepertoire erarbeitet und geübt. Der Einbezug des Umfeldes ist im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten zentral. Daher werden Inhalte aus den Sequenzen „Netzwerk“ und „Coaching und Lernprozessbegleitung“ vorausgesetzt und unter dem Aspekt „Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten“ vertieft.</p> <p>4) Inhaltssequenz: Migration und Interkulturalität Um Lernende mit Migrationshintergrund optimal fördern und unterstützen zu können, gilt es, mögliche Einflüsse der Migration auf die Lernvoraussetzungen und Lebenswelten der Jugendlichen erkennen und im Sinne des Lernerfolgs nutzen zu können (z.B. späte Einreise, Sprachkompetenz in der Bildungs- und Umgangssprache, mangelndes Institutions- und Kulturwissen, Codes und Habitus, Stereotypen und Vorurteile). In dieser Sequenz wird Hintergrundwissen zu den Themenbereichen Migration und Integration erarbeitet, das sich im Kontext der Schweizer Berufsbildung als relevant erweist. Anhand von Beispielen und im Rahmen werkstattähnlicher Lernarrangements werden Kompetenzen im Umgang mit Diversität aufgebaut und ein Handlungsrepertoire erarbeitet, das den Aufbau einer Klassen- und Lernkultur fördert, welche die Integration von Lernenden unterschiedlicher Herkunft und Erstsprachen unterstützt.</p>
	Lehr- und Lernmethoden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Rollenspiel <input type="checkbox"/> Planspiel <input checked="" type="checkbox"/> Fallstudie <input type="checkbox"/> E-Learning <input checked="" type="checkbox"/> Andere <input type="text" value="Ressourcen- praxis- und performanzorientiert"/>
	Unterlagen / Pflichtliteratur	
	Leistungsnachweis	Kompetenznachweis Modul 2: Transferarbeit Förderdiagnostik durchführen und Massnahmen skizzieren für die Klasse und im Speziellen für eine Lernende oder einen Lernenden mit oder ohne Migrationshintergrund unter Berücksichtigung der Handlungskompetenzorientierung.

	Bemerkungen	
--	--------------------	--

Änderungstabelle

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung
25.06.2014	01.08.2014	Erlass	Erstfassung
13.02.2018	01.03.2018	Titel	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 1	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 2	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 3	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 4 Abs. 1	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 4 Abs. 1a	aufgehoben
13.02.2018	01.03.2018	Art. 4 Abs. 1f	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 5	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 6 Abs. 1	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 7	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 8 Abs. 1 sowie Abs. 1a und 1b	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 10 Abs. 1 und 2	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Art. 12	geändert
13.02.2018	01.03.2018	Anhang	geändert